

Wunsiedler Hausberg als Stätte der Begegnung

Der Bürgerpark Katharinenberg beteiligt sich am Tag der Regionen. Die Integration von Migranten steht im Mittelpunkt.

Von Christian Schilling

Wunsiedel – Zum 18. Mal findet in diesem Jahr bundesweit der Tag der Regionen statt. Unter dem Motto „Wir im Fichtelgebirge“ beteiligt sich am Samstag, 1. Oktober, von 9 bis 18 Uhr auch der Bürgerpark Katharinenberg und lädt zu Informationen, Speisen und verschiedenen Aktionen rund um das Thema Integration ein.

„Es ist an der Zeit zu zeigen, dass an der Basis der Demokratie etwas passiert“, sagte Dr. Guido Kossman vom federführenden Lernort Natur-Kultur bei der Vorstellung des Aktionstags. Weitere Ausrichter sind das Bistro und der Greifvogelpark auf dem „Katherer“ sowie die Landesjagdschule. Mit der Beteiligung wollen die Verantwortlichen zeigen, dass in der Region in Sachen Integration sehr gute – von der Öffentlichkeit oft stiefmütterlich behandelte – Arbeit geleistet werde, sagte Kossmann. Integration sei eine wichtige

Form der politischen Teilhabe. Und hier würden Ämter sowie die ehrenamtlichen Initiativen und Helferkreise hervorragend zusammenarbeiten. Die Flüchtlingskrise sei noch lange nicht vorbei. Die Integration vieler Menschen aus anderen Kulturkreisen und politischen Systemen erfordere langfristig Geduld und Energie. Das Wort „Krise“ sei in Deutschland negativ belegt. Eine Krise bedeute jedoch sowohl Gefahren als auch Chancen. Als Gefahren drohten extremistische Trittbrettfahrer unter den Flüchtlingen sowie subtile Vorbehalte und Vorurteile bei Einheimischen, die von Populisten und Extremisten ausgenutzt würden. Dabei verlören sich die demokratische Parteien in kontraproduktiven Grabenkämpfen, sagte Kossmann.

Als Chancen sieht der Initiator, dass Kontakte mit Migranten neue Perspektiven eröffneten und zur kritischen Reflexion „unserer“ Werte animieren. Mit dem Tag der Regionen wolle man den ehrenamtlichen Helfern Dank sagen, ihnen Respekt zollen und sie motivieren, weiter zu machen. Schließlich profitiere die ganze Gesellschaft von der Wiederbelebung des Ehrenamtes.

Der Tag der Regionen solle zudem die Vorhaben und Projekte im Landkreis bekannter machen und Kon-

takte zwischen Migranten und Einheimischen fördern. Dazu gebe es in der Landesjagdschule verschiedene philosophische Gespräche und einen Vortrag mit Dr. Andreas Leipold von der Universität Bayreuth. Beteiligt am vielfältigen Programm sind zudem der Lernort Bauernhof Kleinwendern, der Rotary Club, die Wunsiedler Flüchtlingshilfe, der Nagler Helferkreis, das Käuterdorf Nagel mit Snacks aus Migrantenhand, die Diakonie, das EBZ, die Stadt Marktredwitz, der 1. FC Nagel, die Freikirche Selb und der Lions Club. Ab 16.15 gewährt der Greifvogelpark den Besuchern freien Eintritt. „Wir wollen, dass möglichst viele Menschen kommen, sowohl Einheimische als auch Migranten“, sagte Kossmann.

„Integration ist alternativlos“, sagte zweiter Bürgermeister Manfred Söllner, der den Organisatoren für die Vorbereitungen zum Tag der Regionen dankte. Der Tag biete Chancen zur Begegnung von Einheimischen und Migranten, um Vorurteile abzubauen.

„Diese Veranstaltung ist hervorragend geeignet, um Aufmerksamkeit zu wecken“, freute sich Karl Rost von der Wunsiedler Flüchtlingshilfe. „Wir brauchen dringend mehr freiwillige Helfer.“ Derzeit beteiligten sich in der Kreisstadt 35 Personen.



Zweiter Bürgermeister Manfred Söllner, Karl Rost und Gabriele Petrakova von der Flüchtlingshilfe (von rechts), Dr. Guido Kossmann und Hubert Steinberger vom Lernort Natur-Kultur (hinten, von links) sowie das FÖJ/BFD-Team des Lernorts mit Götz Eul aus Naila, Maximilian Pfadenhauer aus Kulmbach und Leander Hofmann aus Stuttgart (vorne, von links) freuen sich auf viele Einheimische und Migranten zum Tag der Regionen auf dem Katharinenberg. *Foto: Schi.*